Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diabetiker
Magen- und
Darmleidende...
alle, die Zucker meiden müssen
loben Hermesetas
Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin.
Ohne jeden Neben- oder Nachgeschmack und stets leicht löslich. Können überall mitgekocht werden. Garantiert unschädlich, selbst für empfindlichste Magen.
Erhältlich in Blechdöschen mit 500 Tabletten zu Fr. 1.- in Apotheken und Drogerien.
A.-G. „Hermes", Zürich 2

Die Frau

Die unverstandene Frau

Nach einem Ferienaufenthalt bei der Tante fuhr ich im Schnellzug mit meinem kleinen Meiteli wieder heimzu. Die Wagen waren sehr gut besetzt, und ich musste froh sein, noch einen Sitzplatz zu bekommen. Bei der Station eines kleinen Städtchens stiegen dann zu meiner grossen Freude einige Reisende aus. So belegte ich rasch einen Fensterplatz, indem ich das Kind hinsetzte. Ich wollte dann noch den Handkoffer vom Netz herunterheben, um ihn am neuen Platz unterzubringen. Doch so ein Handkoffer vom Netz zu langen ist für eine kleine Person gar keine einfache Sache, besonders wenn, wie es hier der Fall ist, der Koffer zerbrechlichen Inhalt hat. Die Tante hatte mir nämlich zwei Glas Confitüre mitgegeben, gute selbstzubereitete Confitüre. Und dies süsse Geschenk bewirkte, dass ich beim Herabheben des Koffers etwas zimperlicher tat, als es sonst meine Art ist, — wollte ich doch meine Reiseutensilien nicht mit klebriger Confitüre verschmiert haben. Da langte kühn eine Männerhand nach dem Koffer, und schwups war er auch schon unten. Ich sage: «Der Koffer gehört mir.» Doch freundlich lächelnd strebt der Herr mit dem Koffer dem Ausgang zu.

«Bahnräuber», dachte ich entsetzt und eilte ihm nach; denn ich konnte doch meine Pyjamas, Confitüre, Haar- und Zahnbürste u. s. w. nicht einfach dem Schicksal überlassen. Als ich atemlos auf dem Perron ankam, setzte sich auch schon der Zug in Bewegung und fuhr mit meinem Meiteli davon. Der Herr mit dem freundlichen Lächeln überreichte mir nun den Koffer und sagte: «Das hätten wir wieder geschafft, es war höchste Zeit, nicht wahr!» Und er wartete noch, wartete wohl auf ein Dankeswort von mir. Ich aber knurrte ihn an, dass er schon nach den ersten Worten fluchtartig das Weite suchte, nicht ahnend, was er angestellt hatte. Und wahrscheinlich erzählt nun wieder ein Mann mehr, dass man den Frauenzimmern einfach nichts recht machen könne. Ich aber denke, wie wenig doch wir Frauen verstanden werden. N. Z.

Vor 30 Jahren

Die Geschichte spielt zu einer Zeit, wo man noch glaubte, dass die Kinder von ihren Eltern erzogen werden müssten. Ein fataler Irrtum: es ist gerade umgekehrt.

Gutbürgerliche Familie beim Essen. Der gestrenge Vater präsidiert die Tafel, links und rechts von ihm je einen Teil des obligaten Zweikindersystems, zwei strammen Buben zwischen zehn und zwölf Jahren; folgen auf der einen Seite Grossmutter (Mutter des Vaters), auf der andern die Mama.

Man isst die Suppe, schweigend.

René: macht irgend einen seinem Alter angemessenen blöden Witz. — Der Vater zieht die Brauen zusammen.

Mama: will das drohende Unheil abwenden: «Dass au so gschidi Vättere immer so dummi Söhn mönd ha?!»

René (nach kurzem Nachdenken zur Grossmutter): «Du, Grossmuetter, esch de Grossvatter e gschide Ma gseh?»

Grossmutter: «Jo allweg, das will i meine, Grichtspräsident und ...»

... päng! Väterliche Ohrfeige. Volltreffer, Geheul. Ast

Ihr Trost

Was soll ich ihn lange beklagen
Den selig entschlafenen Mann;
In allen den Jahren und Tagen
Er selten nach Hause mir kam.

Bei Freunden er gerne blieb sitzen,
Vergessend sein sehnendes Weib;
Beim Spielen, bei heiteren Witzen
Fand täglich er seinen Vertreib.

Ich muss nun nicht weiter mehr bangen
Und sorgen zu jeglicher Frist;
In nächtlichen Stunden, den langen,
Da weiss ich doch, wo er nun ist.

H. Tschumi, Bern

Neue Gebisse
naturgetreu und haltbar in
einem Tag
Etwas ganz Neues!
Sehr leichte Gebisse aus neuartigem Material (kein Kautschuck) naturfarbig unerreicht schön und haltbar
ZAHNPRAXIS Mühlebachstr. 28
Dr. med. dent. W. E. Hüni ZÜRICH

Schöne Büste!
Büsten-Elixier
Ein neues kosmet. Präparat zur Verschönerung des weibl. Körpers ist das echte Büstenwasser «Eau de Beauté Samaritana». Das Präparat wirkt durch wiederholte Massage überraschend, ist in keiner Weise gesundheitsschädlich u. kann daher ohne Bedenken angewendet werden. Preis pro Flasche Fr. 6.50.
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstrasse 11 / Tel. 32.274
Auf Wunsch versende meine reichh. Preisliste über Schönheits- und Färbemittel, ebenfalls meine Spezial-Liste No. 9 über Sanitäts- u. Gummiwaren franko.

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk
und Kerzen jeder Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Lederfett, Lederlack, usw., liefert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, Schweiz. Zünd- u. Fettwarenfabrik Fehraltorf (Zürich). Gegr. 1890. Verlangen Sie Preisliste.

Brustheil-Tabletten von Dr. med. Auf der Maur
bestes Mittel gegen Husten und Katarrh
überall erhältlich

Frauen
welche an Nervenschwäche
Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleiterscheinungen und Folgen des Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen und Nervosität leiden und geheilt sein wollen, schicken ihr Wasser (Urin) an das Medizin- u. Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Den Nebelspalter abonnieren, heisst: Freude abonnieren!

Melabon
das Mittel gegen Nervenschmerzen
zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

Blasen und Nierenleiden
Renamaltose
Erhältlich in allen Apotheken à Fr. 5. per Dose
Versandapotheke: R. Steiner, Amriswil
Fabrikant: Radix A.-G., Steinebrunn